
„Ich kann verstehen, dass es dir momentan schlecht geht ...“
Schulklassen schreiben einem, der in den Orden eintreten will

Die männlichen Orden in Österreich teilen am 20. Mai 2009 mit, dass eine Aufforderung in Schulklassen, einem Freund oder einer Freundin, der oder die sich zum Eintritt in einen Orden entschlossen hat, einen persönlichen Brief zu schreiben, folgendes Ergebnis brachte: Ungefähr 16% schrieben: *„Ich freue mich, dass du einen solchen Schritt tust.“* Etwa der gleiche Prozentsatz reagierte ablehnend: *„Das ist nichts für dich.“* Mehr als 60% antworteten: *„Ich kann verstehen, dass es dir momentan schlecht geht, aber es wird schon wieder werden, dann kannst du es dir ja noch überlegen ...“*

Die Brüder aus Österreich schließen daraus: *Das ist nicht unbedingt ein gutes Image. Orden werden in die Richtung alt-modisch, keine freie Entscheidung haben, brav sein müssen, etc. gedrängt. Andererseits wurde über konkrete Ordensleute, die die Jugendlichen kennen, gesagt: „Der (die) ist nicht so, das ist eine Ausnahme!“ Kennenlernen hilft also, Vorurteile und falsche Sichtweisen abzubauen.*

Die Angebote der deutschen Kapuziner laden dazu ein. Unsere vielfältigen Angebote werden wir im kommenden Jahr stärker darauf ausrichten. Dabei werden wir weiter auf Gemeinden und Institutionen zugehen, um Erwachsene, die mit jungen Menschen zu tun haben, stärker über die Wirklichkeit des Ordenslebens zu informieren. Unser wachsender Förderkreis hat dabei eine wichtige Aufgabe. Gerade jene, die uns schon so tatkräftig unterstützen, möchten wir mit eigenen Angeboten noch mehr in unsere Arbeit einbeziehen.

Br. Paulus Terwitte

Das Evangelium in die Stadt!

Aktion zur „Missionale“ in Düsseldorf

Jens Kusenberg, Ordenskandidat, war mit Br. Paulus Terwitte, Br. Stefan Reisch und Br. Stefan Walser (s. Bild, v.l.n.r.) unterwegs, um auf der Düsseldorfer Luxus-Einkaufsmeile „Kö“ Passanten anzusprechen und mit ihnen über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Sie nutzten dazu auch die Bibelzitate, die Klarissenschwestern für Aktionen der Berufungspastoral auf „Lose“ geschrieben hatten und die von den Leuten aus Korbchen gezogen wurden.



Stille Diener

Aussaat in Studentenstädten



Man kann nicht überall selbst sein. Deshalb wurden in Freiburg, Karlsruhe und Konstanz vier Wochen lang die Jahresprogramme durch einen Dienstleister an Informationsständen für Studenten ausgelegt. Dank vieler Förderer liegen die Programme auch in vielen Kirchengemeinden Deutschlands aus.

Johannis-Feuer auf dem Käppele

Die neue Gemeinschaft lud Nachbarn ein.

Ein neuer Grill, deftige Salate und beste Stimmung und ein Feuer, das, gesegnet von Guardian Br. Markus Thüer, weit ins Tal leuchtete: Brüdergemeinschaft und Nachbarn des Klosters begingen freundlich-feiernd auf der Terasse des Klostergartens den Festtag der Geburt des Täufers Johannes inkl. „Open air“ Konzert des Kirchenmusikers nebst Söhnen.

Deutsche Ordensgemeinschaften für mehr Medienpräsenz

Zweimal 25 Teilnehmer beim Workshop „Medien und Berufungspastoral“

Ordensgemeinschaften und Ordensleute sollten in den Medien deutlich mehr Präsenz zeigen. Das ist die Meinung einer großen Mehrheit der vom 21. bis 24. Juni 2009 in Vallendar zur Jahresvollversammlung der Deutschen Ordensobernkonzferenz versammelten Äbtissinnen und Äbte, Provinzoberinnen und Provinziale. Im Rahmen der Tagung widmeten sie sich dem Verhältnis zwischen Ordensgemeinschaften und der deutschen Medienlandschaft. Es gehe darum, so die Tagungsteilnehmer, das eigene Lebenskonzept und das eigene Leben in einem Orden einer Öffentlichkeit vorzustellen, die Ordensfrauen und -männern heute oft nicht mehr begegnet. Zugleich wurde vielfach der Wunsch geäußert, sich als Orden stärker in gesellschaftliche Debatten einzubringen. Viele Ordensoberer interessierten sich auch für das Thema „Berufungspastoral und Medien“, das Bruder Paulus in zwei Workshops anbot. Dabei ging vielen auf, wie wichtig es ist, eine Öffentlichkeitsarbeit aktiv zu gestalten und sie gut mit den Beauftragten für Berufungspastoral zu vernetzen. (Mehr Infos: www.orden.de)



Diskutierten über Ordensleute im Fernsehen: Martin Blachmann (WDR), Br. Paulus Terwitte OFMCap, Sr. Philippa Rath OSB, Erzabt Jeremias Schröder OSB, Fernsehkritikerin Klaudia Wick und Sr. Jordana Schmidt OP (v.l.n.r.)